

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 23 (1905)
Heft: 202

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2te Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 8.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich,
ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour,
les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borsizeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Rechtsdomizile (Domiciles juridiques). — Handelsregister. — Register du commerce. — Betriebsergebnisse der schweizerischen Hauptbahnen. — Résultats de l'exploitation des principales lignes suisses de chemins de fer. — Chinesisch als Geschäftssprache. — Warum geht die englische Teerfarben-Industrie zurück? — Literatur. — Bibliographie.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Genfer Lebensversicherungs-Gesellschaft in Genf.

An Stelle des Herrn Julius Thalmann in Frauenfeld wird Herr A. Isler-Germann, zur Helvetia in Sulgen, als Rechtsdomizilsträger für den Kanton Thurgau ernannt.

(D. 38)

Der Direktor: H. Aubert.

Genfer Lebensversicherungs-Gesellschaft in Genf.

An Stelle des Herrn Wilhelm Bollschweiler in Andermatt wird Herr Josef Ragli, Revierförster, in Wassen, als Rechtsdomizilsträger für den Kanton Uri ernannt.

(D. 39)

Der Direktor: H. Aubert.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1905. 8. Mai. Inhaberin der Firma Kanitz-Geiger in Zürich II ist Frau Josefina Kanitz geb. Geiger, von Stuhlweissenburg (Ungarn), in Zürich II. Agenturen; Zeitungs- und Adressenverlag. Seestrasse 65. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin Ludwig Kanitz-Geiger.

8. Mai. Inhaber der Firma Jakob Klaus in Zürich V ist Jakob Ignaz Klaus, von Kirchberg (St. Gallen), in Zürich V. Geschäfts- und Verwaltungsbureau; An- und Verkauf von Liegenschaften und Wertpapieren, Liegenschaften-Verwaltungen, Streulandstrasse 3.

8. Mai. Inhaberin der Firma E. Berli-Gehrige in Dietikon ist Frau Elise Berli geb. Gehrige, von Ottenbach, in Dietikon. Immobilienverkehr und Landwirtschaft. Im Oberdorf. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin Jakob Berli-Gehrige.

8. Mai. Die Firma S. Teplitz in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 166 vom 18. April 1905, pag. 661) hat ihr Zweiggeschäft in Zürich III aufgegeben.

8. Mai. Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma Meyer, Grob & Co in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 153 vom 18. April 1902, pag. 609 und Nr. 217 vom 3. Juni 1903, pag. 865) ist Theodor Grob infolge Todes ausgeschieden und an dessen Stelle seine Witwe Iris Grob, geb. Krebser, von Konau, in Zürich V, als neue unbeschränkt haftbare Gesellschafterin eingetreten; dieselbe führt die Firma-Unterschrift nicht. Im fernern haben ihre Kommanditeinlagen erhöht: Heinrich Krebser auf Fr. 100,000 (hunderttausend Franken) und Clemens Blochmann auf Fr. 150,000 (hundert- und fünfzigtausend Franken). Die Firma hat Kollektivprokura erteilt an Albert Siegler, von Winterthur, in Zürich III, und an Lorenz Moser, von Rothenburg, in Zürich I. Das Geschäftslokal befindet sich nunmehr: Bahnhofstrasse 85.

8. Mai. Die Firma E. Gubler-Siebenmann in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 155 vom 12. April 1905, pag. 617) und damit die Prokura Emil Gubler-Siebenmann ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

8. Mai. Inhaber der Firma U. Fluck im Steineck in Winterthur ist Ulrich Fluck, von und in Veltheim. Kolonialwarenhandlung. Obergasse 29.

8. Mai. Die Firma C. Weller in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 126 vom 26. März 1904, pag. 501) ist infolge Association erloschen.

Carl Weller, Ingenieur, von Notzingen, in Zürich V, und Ernst Camenzind, Ingenieur, von Luzern, in Seebach, haben unter der Firma C. Weller & Co in Zürich V eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 6. Mai 1905 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «C. Weller» übernimmt. Technisches Bureau; Vertretungen in der gesamten Maschinenbranche. Casinostrasse 10.

8. Mai. Brunnengossenschaft Rosenstrasse in Rütli (S. H. A. B. Nr. 306 vom 29. September 1899, pag. 1231). Heinrich Gonsenbach und Heinrich Kägi sind aus dem Vorstand ausgeschieden; an ihre Stellen wurden gewählt: Eduard Bodmer, von Stäfa, in Rütli, als Vizepräsident, und Jean Diener, von Bauma, in Rütli, als Quästor.

8. Mai. „Zürich“ Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 12 vom 12. Januar 1903, pag. 45). Der Verwaltungsrat hat den bisherigen Prokuristen August Leonhard Tobler zum Vizepräsidenten ernannt, in welcher Eigenschaft derselbe rechtsverbindliche Einzelunterschrift führt. Im fernern wurde Kollektivprokura erteilt an Eugen Gyr, von Zürich, in Zürich I, und an Theodor

Schwarz, von Lenzburg, in Zürich V, in der Weise, dass dieselben je zu zweien unter sich oder gemeinschaftlich mit den bisherigen Kollektivprokuristen rechtsverbindlich für die Gesellschaft zeichnen.

8. Mai. Die Firma S. Wannar in Töss (S. H. A. B. Nr. 119 vom 24. März 1903, pag. 473) hat ihr Geschäftslokal nunmehr: Zürcherstrasse 13, in Töss.

8. Mai. Unter der Firma Schweizerischer Einkaufs-Verband, mit Sitz in Zürich, hat sich eine Genossenschaft gebildet, welche den gemeinschaftlichen Einkauf von Mercerie, Garnen, Bonneterie, Passementerie und Waren verwandter Branchen, den Austausch und die Verwertung der gegenseitig gemachten Erfahrungen und die dadurch bedingte Förderung der Interessen der Mitglieder bezweckt. Die Statuten datieren vom 11. April 1905. Die Mitgliedschaft ist nicht auf eine bestimmte Zahl beschränkt. Ueber die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet der Vorstand; gegen dessen ablehnende Entscheidung steht innert 4 Wochen Berufung an die Generalversammlung offen. Die Generalversammlung kann von neu eintretenden Mitgliedern ein vorher festzusetzendes und a fonds perdu zu bezahlendes Eintrittsgeld verlangen. Die Mitgliedschaft kann schriftlich mit sechsmonatlicher Frist auf den Schluss des Geschäftsjahres gekündigt werden; dieselbe erlischt ferner infolge Todes oder Ausschlusses. Jedes Mitglied hat sofort nach der Aufnahme einen Geschäftsanteil von Fr. 500 zu bezahlen. Weitere Geschäftsanteile können ausgegeben werden, jedoch darf kein Mitglied mehr als 10 Geschäftsanteile haben. Die Geschäftsanteile der ausgeschiedenen Mitglieder können ihnen, bezw. den Erben erst nach Ablauf der oben erwähnten Kündigungsfrist ausbezahlt werden und haften der Genossenschaft für unerfüllte Verpflichtungen des betreffenden Mitgliedes. Bei der Ausbezahlung der Geschäftsanteile ist die von der Generalversammlung genehmigte Bilanz des Rechnungsjahres, auf dessen Ende gekündigt werden konnte, massgebend in dem Sinne, dass der Inhaber des Geschäftsanteils nur den im Verhältnis zu einem aus der Bilanz sich ergebenden Reinvermögen der Genossenschaft resultierenden Betrag, nie aber mehr als Fr. 500 für jeden besitzenden Anteilschein fordern kann. Die Übertragung des Geschäftsguthabens eines Mitgliedes ist nur mit Genehmigung des Vorstandes zulässig. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen, jede persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Berufung der Generalversammlung erfolgt durch den Vorstand mittelst Chargé-Briefes, im übrigen geschehen die Bekanntmachungen der Genossenschaft durch Publikation im «Schweiz. Handelsamtsblatt» in Bern. Die Aufstellung der jährlichen Bilanz erfolgt unter entsprechender Anwendung der handelsgesetzlichen Vorschriften über die Bilanz der Aktiengesellschaft. Sollte sich nach Verzinsung der Anteile mit höchstens 5% noch ein Ueberschuss ergeben, so sind in erster Linie 5% davon dem Reservefonds zuzuweisen, ein eventueller weiterer Ueberschuss soll nach einem in der Geschäftsordnung aufzustellenden Modus unter die Mitglieder verteilt werden. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Vorstand von drei bis sieben Mitgliedern und der Geschäftsführer. Namens der Genossenschaft führen der Präsident des Vorstandes oder der Vizepräsident je mit dem Sekretär zu zweien kollektiv und der Geschäftsführer einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift. Vorstandsmitglieder sind: Hermann Losinger, von und in Burgdorf, Präsident; Johann Bartholomé Nef, von und in Herisau, Vizepräsident; Emil Imhoff, von und in Basel, Sekretär, und Albin Erdin, von Gansingen (Aargau), in Aarau, Beisitzer; Geschäftsführer ist Carl Schneider, von Buchholz (Deutschland), in Zürich I. Geschäftslokal: Gessnerallee 38, Zürich I.

8. Mai. Zürcher Geldschrankfabrik und Konstruktionswerkstätten Aktiengesellschaft vormals Emil Schwyzer & Co. in Zürich (S. H. A. B. Nr. 175 vom 1. Mai 1903, pag. 697). In der Generalversammlung vom 11. Februar 1905 haben die Aktionäre eine Revision der Statuten vorgenommen, nach welcher der Gesellschaftssitz nach Albstrieden verlegt und die Zahl der Verwaltungsratsmitglieder auf 3—5 (gegenwärtig 4) angesetzt ist.

9. Mai. Die Landw. Genossenschaft Fehraltorf selbst hat in der Generalversammlung vom 15. Mai 1904 eine Statutenrevision vorgenommen, wodurch die im S. H. A. B. Nr. 41 vom 22. Februar 1893, pag. 166 publizierten Tatsachen teilweise wie folgt abgeändert worden sind: Die Genossenschaft bezweckt die Förderung des landwirtschaftlichen Betriebes und zwar namentlich durch möglichst billige Beschaffung der notwendigen Lebensbedürfnisse und landwirtschaftlichen Hilfsmittel, Verminderung der landwirtschaftlichen Produktionskosten und vorteilhafte Verwertung eigener Produkte. Jedes in die Genossenschaft eintretende Mitglied hat ein Eintrittsgeld zu entrichten, welches dem Reservefonds einverleibt wird; die Generalversammlung setzt dasselbe nach Massgabe des Genossenschaftsvermögens fest; dieselbe bestimmt auch jeweilen die von den Genossenschaftern zu leistenden Jahresbeiträge und Bussen. Die Mitglieder haften solidarisch für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft, soweit das Genossenschaftsvermögen zu deren Deckung nicht hinreicht. Von dem nach Beistellung der jährlichen Ausgaben resultierenden Betriebsüberschüssen sind bis zu 70% den Konsumenten für die in die Bezugsbüchlein eingebrachten Waren prozentweise an Waren zurückzuerstatten; der Rest ist dem Reservefonds zuzuteilen, bezw. zur Amortisation des Immobilienkontos zu verwenden. Der Vorstand besteht nun aus fünf Mitgliedern; dieselben und aus ihrer Mitte der Präsident werden von der Generalversammlung gewählt, während im übrigen der Vorstand sich selbst konstituiert. Namens der Genossenschaft führen der Präsident oder der Vizepräsident je mit dem Aktuar zu zweien kollektiv und der Quästor (Verwalter) einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift. Vorstandsmitglieder sind: Jakob Bachofner, Präsident (bisher), Heinrich Bünzli, Vizepräsident (bisher Beisitzer), Emil Bachmann, Aktuar, Heinrich Rosshard, Quästor (Verwalter), und Jakob

Kuhn, Beisitzer (letztere drei bisher). Die früheren Vorstandsmitglieder Heinrich Reimann und Heinrich Stutz sind zurückgetreten.

9. Mai. Robert Jungbluth, Ingenieur, von Frankfurt a. M., in Zürich III, und Johann Nepomuk Dorfmeister, von und in Freiburg i. B., haben unter der Firma **Jungbluth & Co** in Zürich III eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1905 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt halftbarer Gesellschafter ist Robert Jungbluth und Kommanditär ist: Joh. Nepomuk Dorfmeister, mit dem Betrage von Fr. 20,000 (zwanzigtausend Franken). Installationsgeschäft für sanitäre Anlagen. Hafnerstrasse 7. Die Firma erteilt Prokura an Joh. Nepomuk Dorfmeister, den obgenannten Kommanditär.

9. Mai. Adolf Faesi, von Zürich, in Zürich II, und Paul Fricke-Schulthess, von Zürich, in Zürich V, haben unter der Firma **Faesi & Fricke** in Zürich I eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 10. Mai 1905 ihren Anfang nehmen wird. Vermögensverwaltung. Bäregasse 19.

Bern — Berne — Berna Bureau Bern.

1905. 9. Mai. Inhaber der Firma **Joh. Furrer** im Heistrich bei Utzigen ist Johann Furrer, von Langnau, im genannten Heistrich b. Utzigen. Natur des Geschäfts: Bäckerei und Krämerei, im Heistrich bei Utzigen.

9. Mai. Inhaber der Firma **Ferd. Gfeller** in Utzigen, ist Gottlieb Ferdinand Gfeller, von Vechigen, in Utzigen. Natur des Geschäfts: Betrieb der Wirtschaft z. «Rössli und Salzauswäger, in Utzigen.

9. Mai. Inhaber der Firma **G. Jungi-Thurni** in Köniz ist Gottlieb Jungi-Thurni, von und in Köniz. Natur des Geschäfts: Betrieb des Restaurant zum «Sternen» und Spezereihandlung, in Köniz.

9. Mai. Inhaber der Firma **J. Kiener** in Bern ist Jakob Kiener, von Bolligen, in Bern. Natur des Geschäfts: Metzgerei. Schwarzthorstrasse 47, Bern.

9. Mai. Inhaber der Firma **Fritz Stettler** in Boll, Gemeinde Vechigen, ist Friedrich Stettler, von Walkringen, im genannten Boll. Natur des Geschäfts: Käser im Boll.

9. Mai. Inhaber der Firma **Fritz Muster**, Metzger, in Utzigen ist Friedrich Muster, von Haslo b. Burgdorf, in Utzigen. Natur des Geschäfts: Metzgerei in Utzigen.

9. Mai. Inhaber der Firma **Fritz Brännmann** in Bümpliz ist Friedrich Brännmann, von Oberbalm, in Bümpliz. Natur des Geschäfts: Schweine-metzgerei in Bümpliz.

9. Mai. Die Firma **Daniel Gfeller** auf dem Deutenberg (S. H. A. B. 1899, pag. 457) ist infolge Wegzuges nach Rüfenacht b. Worb gesirichen worden.

9. Mai. Inhaber der Firma **Rud. Walther** in Kirchliedach ist Rudolf Walther, von Wohlen und Kirchliedach, in Kirchliedach. Natur des Geschäfts: Metzgerei in Kirchliedach.

9. Mai. Inhaber der Firma **Franz Amrein** in Bern ist Franz Amrein, von Gunzwil (Luzern), in Bern. Natur des Geschäfts: Bäckerei, Falkenweg 5, Bern.

9. Mai. Inhaber der Firma **E. Willi** in Bümpliz ist Ferdinand Friedrich Jakob Willi, von Regensdorf (Zürich), in Bümpliz. Natur des Geschäfts: Betrieb des Gasthof z. «Sternen» in Bümpliz.

9. Mai. Inhaber der Firma **K. Scheidegger, Käser**, in Kirchliedach ist Karl Scheidegger, von Huttwil, in Kirchliedach. Natur des Geschäfts: Käser in Kirchliedach.

9. Mai. Inhaber der Firma **Chr. Gfeller** in Bümpliz ist Christian Gfeller, von und in Bümpliz. Natur des Geschäfts: Mechanische Werkstätte für elektrische Apparate, in Mühledorf, Bümpliz.

9. Mai. Inhaber der Firma **Gottf. Sieber** in Bümpliz ist Gottfried Sieber, von Dieterswil (Rapperswil), in Bümpliz. Natur des Geschäfts: Bäckerei, Spezerei, Mehl- und Krüschhandlung in Bümpliz.

9. Mai. Inhaber der Firma **F. Mosimann** in Utzigen ist Friedrich Mosimann, von Schlosswil, in Utzigen. Natur des Geschäfts: Bäckerei, Spezerei, Mehl- und Krüschhandlung in Utzigen.

9. Mai. Inhaber der Firma **Ernst Sieber** in Oberliedach ist Ernst Sieber, von Dieterswil (Rapperswil), in Oberliedach. Natur des Geschäfts: Baugeschäft in Oberliedach.

9. Mai. Inhaber der Firma **Benj. Clivio** in Bümpliz ist Giulio Benjamin Clivio, von Coquio (Provinz Como, Italien), in Bümpliz. Natur des Geschäfts: Bauunternehmer in Bümpliz.

Bureau de Porrentruy.

9. Mai. La société en nom collectif **Fridez frères**, atelier de pierristes, épicerie et vin, à Grandfontaine (F. o. s. du c. du 25 septembre 1897, n° 243, page 996), est dissoute aussuite de décès de l'associé Auguste Fridez. La liquidation étant terminée, sa raison est radiée.

9. Mai. Léon Fridez et Charles Fridez, fils d'Alphonse, de Grandfontaine, y domiciliés, ont constitué à Grandfontaine, sous la raison sociale **Fridez frères** une société en nom collectif qui a commencé le 27 avril 1905. Genre de commerce: fabrication de pierres fines.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1905. 8. Mai. Jakob Niederer und Arthur Niederer, beide von Lutzenberg, und wohnhaft in St. Gallen, haben unter der Firma **J. Niederer & Sohn** in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1905 ihren Anfang nahm. Baumwoll- und Wollgewebe (Plattstickt gewebt und gestickt), Ausrüstartikel und Agenturen. Vadlanstrasse 21.

8. Mai. Inhaber der Firma **Alois Scheid** in Wurmsbach, politische Gemeinde Jona, ist Alois Scheid, von Wülflingen (Bayern), in Wurmsbach. Malsmühle und Bäckerei. Klostermühle in Wurmsbach.

8. Mai. Die Firma **Hans Hitz** in Sevelen (S. H. A. B. Nr. 302 vom 7. Dezember 1897, pag. 1237) erteilt Einzelprokura an Alexander Zogg, von Grabs, in Sevelen.

8. Mai. Die Firma **J. Möller & Cie.** in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 452 vom 10. April 1905, pag. 605) erteilt Einzelprokura an Paul Guggenheim, von Dörflingen (Kt. Schaffhausen), in St. Gallen.

9. Mai. Die Firma **Gebrüder Faes** in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 357 vom 17. September 1903, pag. 1425) ist infolge Auflösung erloschen. Inhaber der Firma **Rocco Faes** in St. Gallen ist Rocco Faes, von Fraveggio (Süd-Tirol), in St. Gallen. Obst-, Gemüse- und Südfrüchtenhandlung en gros. Aeusseres Hofgässchen.

9. Mai. Inhaber der Firma **Evaristo Faes** in St. Gallen ist Evaristo Faes, von Fraveggio (Süd-Tirol), in St. Gallen. Obst, Gemüse, Südfrüchte und Comestibles. Zum Grabenhof, Neugasse 40.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1905. 9. Mai. Die Firma **Ferdinand Kopp** in Mülheim (S. H. A. B. Nr. 21 vom 19. Januar 1900, pag. 85) ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Frau Wwe Kopp».

Inhaberin der Firma **Frau Wwe Kopp** in Mülheim ist Louise Kopp geb. Müller, von Romanshorn, wohnhaft in Mülheim. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Ferdinand Kopp» in Mülheim. Gasthaus, Metzgerei und Viehhandel. Zum Ochsen.

9. Mai. Die Firma **Henri Rud. Scheitlin** in Emmishofen (S. H. A. B. Nr. 44 vom 4. Februar 1904, pag. 174) ist infolge Wegzuges und Association unter der Firma **Landis & Scheitlin** in Zürich I erloschen.

Waadt — Vaud — Vaud Bureau de Grandson.

1905. 9. mai. Le chef de la maison **A. Nordmann**, à Grandson, est Adolphe Nordmann, de Neuchâtel, en Alsace, domicilié à Grandson. Genre de commerce: Tissus, confections, toilerie, chapeaux.

Bureau de Moudon.

9 mai. Sous la dénomination **Société de chant La Lyro de Moudon**, il a été fondé à Moudon une société, dans le genre de celles prévues à l'art. 716 C. O. Les statuts portent la date du 7 avril 1905. La société a pour but de répandre et de développer le goût de la musique vocale et d'établir entre ses membres les liens d'une franche amitié. Pour en faire partie, il faut être présenté par 4 membres actifs, faire une stage d'un mois, subir un examen auprès du directeur, être admis à la majorité des membres présents et payer la finance d'entrée fixée par l'assemblée générale annuelle. La société reçoit des membres passifs qui payent une finance annuelle de fr. 2; ils ont voix consultative. Le titre de membre honoraire peut être accordé aux personnes qui ont mérité cet honneur. Le même titre peut être conféré aux membres actifs d'émersionnaires qui ont fait partie de la société pendant dix ans. La société est administrée par un comité de cinq membres nommés annuellement par l'assemblée générale qui se réunit dans la première quinzaine de janvier. Il se compose d'un président, d'un vice-président, d'un secrétaire-caissier et deux autres membres; le directeur est nommé par la société. Il peut être pris dans son sein, mais ne peut faire partie du comité. L'assemblée fixe la cotisation mensuelle d'après les besoins de la société. Le sociétaire qui n'assiste pas régulièrement aux répétitions peut être radié par décision de l'assemblée. La dissolution de la société ne pourra être prononcée tant que trois membres en maintiendront l'existence. En cas de dissolution les fonds en caisse seront versés à la Bourse des pauvres de Moudon. Les dettes de la société ne sont garanties que par l'avoir de celle-ci, ont seul la signature sociale et peuvent engager valablement la société: le président ou le vice-président collectivement avec le secrétaire ou le caissier. Le président est Auguste Brailard, le vice-président Constant Porchet, et le secrétaire et caissier Alois Guillet, tous domiciliés à Moudon.

Bureau d'Orbe.

9 mai. La maison «**Secondo Perotti**», à Cernier (inscrite dans le registre du commerce du canton de Neuchâtel le 16 juin 1903, publiée dans la F. o. s. du c. du 19 juin 1903, n° 243, page 969, à établi à Orbe, le 15 avril 1905, une succursale sous la même raison **Secondo Perotti**, dirigée par lui-même. Genre de commerce: Fabrication et vente de chaussures.

Genève — Genève — Ginevra

1905. 8 mai. La raison **E. Rossier**, tapissier et ameublements, à Genève (F. o. s. du c. du 2 mars 1893, page 199 et 5 janvier 1901, page 15), est radiée ensuite de renonciation du titulaire. La procuration confiée à Jules Mottu est en conséquence éteinte.

8 mai. Jules Mottu, de Genève, domicilié à Chêne-Bougeries, et William Julliard, de Genève, domicilié aux Eaux-Vives, ont constitué à Genève, sous la raison sociale **Mottu et Julliard**, une société en nom collectif, qui a commencé le 1^{er} mai 1905. Genre d'affaires: Ameublements. Locaux: 2, Place Bel Air. (Ancien commerce E. Rossier.)

8 mai. La société en nom collectif **L. W. Viollier et Grandjean**, à Genève (F. o. s. du c. du 24 juillet 1884, page 529), est déclarée dissoute par suite du décès de l'associé L. W. Viollier, survenu le 3 avril 1905.

L'associé restant: **Gustave-Henri Grandjean**, de Genève, y domicilié, et William-Albert Barde, de Genève, y domicilié, ont constitué à Genève sous la raison sociale **G. Grandjean et W. Barde**, une société en nom collectif qui a commencé le 3 avril 1905, et a repris, depuis cette date, la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif de la société «L. W. Viollier et Grandjean» ci-dessus radiée. Genre d'affaires: Régie, vente et achat d'immeubles. Bureaux: 4, Rue du Commerce.

8 mai. Sous la raison sociale **A. Dresel fils et Cie** il s'est constitué à Plainpalais, une société en commandite qui a commencé le 21 avril 1905. Elle a pour seul associé gérant indéfiniment responsable Auguste-Frédéric-Franz Dresel, fils, de Zurich, domicilié à Plainpalais, et pour associé commanditaire Auguste-Hermann Dresel, père, d'origine autrichienne, domicilié à Zurich, lequel s'engage pour une commandite de dix-mille francs (fr. 10,000). Genre d'affaires: Fabrication, commerce et représentation de produits chimiques et pharmaceutiques. Bureau: 41, Avenue du Lancy.

8 mai. Dans son assemblée générale extraordinaire des actionnaires, du 30 mars 1905, la **Société Genevoise pour la construction d'instruments de physique**, société anonyme dont le siège est à Plainpalais (F. o. s. du c. du 14 avril 1887, page 288), a apporté à ses statuts diverses modifications qui portent notamment sur les points suivants: Le conseil d'administration a été autorisé à nommer plusieurs directeurs (au lieu d'un seul). Chacun des directeurs peut, par sa seule signature, engager valablement la société. Les autres modifications adoptées en la dite assemblée ne sont pas soumises à la publication. L'assemblée a nommé membres du conseil d'administration, Paul van Barchem et Frédéric Dominici, tous deux à Genève, en remplacement de Charles Sorot et Albert Rilliet, tous deux décédés. Dans sa séance du 17 avril 1905, le conseil d'administration de la «Société Genevoise pour la construction d'instruments de physique», a nommé second directeur Edmond Turrettini, à Genève, jusqu'ici inscrit comme fondé de procuration du directeur.

8 mai. Aux termes de procès-verbal dressé par M^e Ch. Page, notaire, à Genève, le 14 janvier 1905, la société anonyme ayant pour titre **Société du Chemin des Tranchées**, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 5 juin 1883, page 660; du 4 février 1889, page 100, et du 25 février 1897, page 222), réunie en assemblée générale à la date susmentionnée, a modifié divers points de ses statuts. Les dites modifications changent la teneur des publications antérieures sur les points suivants: a. Le siège de la société, jusqu'ici à Genève, est transféré à Plainpalais, 4, Rue Leschet; b. la direction de la société, jusqu'ici confiée à trois administrateurs, le sera à l'avenir à un seul administrateur. Elle sera en conséquence engagée par la signature du seul administrateur. Les autres points révisés ne sont pas tenus à la publication. En conséquence des décisions ci-dessus, l'assemblée a nommé seul administrateur Charles Favre, docteur en médecine, domicilié de fait à Annemasse (Haute-Savoie), et faisant, en tant que besoin, élection de domicile à Plainpalais, au siège social.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Betriebsergebnisse der schweizerischen Hauptbahnen.

Résultats de l'exploitation des principales lignes suisses de chemins de fer.

Betriebs- längen Longueurs d'exploitation	Linien — Lignes	Verkehr Trafic		Einnahmen — Recettes				Andere Einnahmen Autres recettes	Gesamt-Einnahmen Recettes totales		Ausgaben Dépenses		Flussumtörschuss Excédant des recettes		Zu- oder Ab- nahme des Einnahmen- Überschusses Augmentation ou diminution de l'excédant des recettes
		Personen Voyageurs	Güter Marchandises	Personen Voyageurs	Güter Marchandises	Total	p. km								
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%
2433	2441	Schweizer Bundesbahnen													
		März 1904	3,813,999	849,334	3,041,289	5,888,460	8,929,749	3,670	249,327	9,178,976	3,773	5,790,662	2,380	3,388,314	1,393
		März 1905	4,108,000	831,000	3,102,000	5,409,000	8,508,000	3,484	230,000	3,785,000	3,578	5,977,000	2,448	2,768,000	1,130
		Januar-März 1904	11,213,786	2,063,768	8,089,257	14,793,572	22,888,159	9,405	769,517	23,636,676	9,715	16,335,730	6,714	7,300,946	3,001
		Januar-März 1905	11,858,000	2,093,000	8,299,000	18,905,000	23,204,000	9,096	747,000	22,951,000	9,402	17,127,000	7,016	6,824,000	2,386
276	276	Gotthardbahn													
		März 1904	250,972	106,316	1,003,881	1,173,142	2,177,023	7,388	139,073	2,316,096	3,392	1,104,959	4,003	1,211,137	4,859
		März 1905	258,000	103,100	1,045,000	1,125,000	2,170,000	7,862	90,000	2,260,000	3,188	1,155,000	4,184	1,105,000	4,004
		Januar-März 1904	631,234	291,231	2,109,429	8,108,776	5,213,204	18,907	351,268	5,569,492	20,179	3,106,573	11,256	2,462,919	8,923
		Januar-März 1905	621,000	267,610	2,082,000	2,883,000	4,916,000	17,808	220,000	5,135,000	18,605	3,180,000	11,522	1,955,000	7,083
2709	2717	Total													
		März 1904	4,064,271	949,650	4,045,170	7,061,602	11,108,772	4,100	388,800	11,495,072	4,243	6,895,621	2,515	4,599,451	1,698
		März 1905	4,366,000	934,100	4,147,000	6,528,000	10,675,000	3,929	320,000	10,995,000	4,047	7,132,000	2,626	3,863,000	1,422
		Januar-März 1904	11,844,970	2,349,999	10,198,716	17,902,047	28,101,363	10,373	1,104,805	29,206,168	10,781	19,442,305	7,177	9,763,865	3,604
		Januar-März 1905	12,479,000	2,360,610	10,381,000	16,788,000	29,119,000	9,981	967,000	28,086,000	10,387	20,307,000	7,474	7,779,000	2,865

Anmerkung. Wir machen darauf aufmerksam, dass die Angaben für das laufende Jahr zum Teil approximativ sind und dass die von den Bahnverwaltungen später vorgenommenen Berichtigungen Abweichungen erklären.

Note. Nous ferons remarquer que les données pour l'année courante sont dans plusieurs cas approximatives en sorte que les rectifications faites ultérieurement par les administrations de chemins de fer entraînent des différences.

Chinesisch als Geschäftssprache.

Als Belag, wie sehr die Deutschen sich bemühen, ihren Anteil am ostasiatischen Geschäft auszudehnen, publizieren wir nachstehendes Zirkular, das der deutsche Generalkonsul in Shanghai, Geheimer Legationsrat Dr. Knappe, am 9. März an die deutschen Firmen gerichtet hat:

Nach Beendigung des russisch-japanischen Krieges werden sich voraussichtlich die Bedingungen und Voraussetzungen für die Geschäfte in China wesentlich ändern. Schon seit einigen Jahren macht sich die Tendenz geltend, in nahem Verkehr mit den chinesischen Abnehmern im Innern zu treten. Während bis noch vor kurzem Hongkong und Shanghai die Stapelplätze für die Einfuhr und noch einige andere Städte für die Ausfuhr waren, dringt das Geschäft immer weiter nach dem Westen und dem Norden vor. Von der veränderten Bedeutung Tiantsins will ich gar nicht sprechen, aber Canton und Hankou, die früher nur für die Ausfuhr in Frage kamen, weisen jetzt ein erhebliches direktes Einfuhrgeschäft auf, und die Agenten der Exporteure sind bereits in Chungking angesessen. Je mehr die Japaner als Konkurrenten auftraten, desto mehr wird sich das System des direkten Verkehrs mit den Produktions- und Konsumtionsstellen weiter entwickeln.

Auch die schonbar festgefügte Organisation des Kompradorewesens hat in letzter Zeit einen kräftigen Stoss bekommen. Ich darf nur an die Vorgänge in Hankou erinnern. Solange es gut ging und der Kompradore Geschäft machte, funktionierte auch das System der ausschliesslichen Verantwortlichkeit. Die Geschäftsherren hatten nichts mit den Händlern zu tun. Sobald die Lage aber eine prekäre wurde, liess schliesslich nichts weiter übrig, als helfend einzuspringen. Hiernach glaube ich annehmen zu dürfen, dass auch das Institut des Kompradores einer Umwandlung entgegen geht.

Alle diese veränderten Verhältnisse lassen darauf schliessen, dass sich in absehbarer Zeit die kaufmännischen Angestellten auf einen direkteren Verkehr mit den Chinesen vorbereiten müssen. Sie müssen mit der Zeit und namentlich mit den japanischen Konkurrenten mithalten, d. h. sie müssen Chinesisch lernen.

Man wendet immer ein, die Dialekte seien so verschieden. Für Shanghai und den Norden ist dieser Einwand nicht so stichhaltig. Mit dem sogenannten Mandarin oder Nordchinesisch kommt man sehr weit. Es gilt natürlich nicht, Gelehrte auszubilden, sondern praktische Linguisten, die sich verständlich machen können. Inwieweit dazu die Kenntnisse von Charakteren erforderlich ist, mag sich mit der Zeit zeigen. Anlage, Neigung, Fleiss und Energie werden die einzelnen verschieden weit bringen. Meine Idee geht nun dahin, einen Kursus für die deutschen Kaufleute im Chinesisch einzurichten. Die Dolmetscher des Generalkonsulats sowie der Handelsachverständige haben ihre Unterstützung zugesagt. Die Räume des Konsulats stehen gleichfalls zur Verfügung. Einige geeignete Lettres dauernd zu engagieren, wird nicht schwer sein.

Ich glaube es ist die höchste Zeit. Denken Sie nur daran, dass in Japan Chinesisch zu den obligatorischen Unterrichtsfächern bis zu den Elementarschulen hinunter gehört.

Dazu wird dem Ostasiatischen Lloyd geschrieben: Was vorerst die praktische Seite des Gedankens anbetrifft, unsern Kaufleuten die Möglichkeit zu geben, im Konkurrenzkampf auf dem chinesischen Markt die scharfe Waffe der Sprache zu gebrauchen, bin ich der Ansicht, dass die Regierung aus Staatsmitteln eine Kommission chinesischer Gelehrter mit der Schöpfung eines praktischen Alphabets für die chinesische Sprache beauftragen sollte. Sobald diese Aufgabe gelöst ist, sollte in Shanghai eine Art Orientalisches Seminar ins Leben gerufen werden, das mit neuen, auf der Grundlage des Alphabets geschaffenen Leitfäden den Unterricht in der chinesischen Sprache auf Staatskosten zu erteilen hätte. Kein Kaufmann würde sich scheuen, Mühe und Geld drauf zu verwenden, weil er ihre Kenntnis für nutzbringend erachtet, aber er muss die Gewissheit haben, in einem Jahre selbständigen praktischen Nutzen aus dem Gelernten ziehen zu können. Die alten Mittel, die kein Lesen und Schreiben der Sprache auf Jahre hinaus ermöglichen, tragen jeden Schaffenseifer schon nach wenigen Monaten zu Grabe. Melden sich heute dreissig Leute, die Chinesisch lernen wollen, so sind nach zwei Monaten bestimmt davon nur noch fünf übrig geblieben, und auch diese werden wahrscheinlich bald abtrünnig werden, weil es sich hier nicht um solche Leute handelt, die tagelang dieser einzigen Beschäftigung nachgehen, sondern um Kaufleute, die nach der Arbeit des Tages ihre freie Zeit auf das Studium der chinesischen Sprache verwenden, weil sie ihre Kenntnis für nützlich halten. Dann ist das Loben hier draussen nicht dazu angetan, dass die jungen Kaufleute, denn um solche kann es sich doch nur handeln, ihre ganze freie Zeit einem solchen Studium widmen können und so namhafter Zahl überhaupt widmen werden. Die Schaffung neuer Unterrichtsmittel und vor allem die Schöpfung eines praktischen chinesischen Alphabets ist

das erste Erfordernis für das erspriessliche Studium des Chinesischen. Ich bin überzeugt, dass ich gerade in den grössten Kennern des Chinesischen die heftigsten Widersacher finden werde; was man kann, ist leicht; für den, der es lernen soll, ist es aber schwer.

Verchiedenes — Divers.

Warum geht die englische Teerfarben-Industrie zurück? Als Grund der Zurückgebliebenheit der englischen Teerfarben-Industrie werden die Einschränkungen bezeichnet, denen die Verwendung des Alkohols in dieser Industrie ausgesetzt ist. Es mag daher von Interesse sein, nach der «Finanzchronik», auf den kürzlich von einer englischen Ministerialkommission veröffentlichten Bericht über «Industriellen Alkohol» binzuweisen.

Man behauptet, dass die Anilinfarben-Industrie, die früher eine sehr günstige Entwicklung in Grossbritannien zeigte und nun hauptsächlich in den Händen deutscher Firmen liegt, ihre Abnahme hauptsächlich den hohen Kosten des Alkohols in England und den aus fiskalischen Gründen auferlegten Einschränkungen seines Gebrauchs zuzuschreiben hat. Es war dies zweifellos mit allen Industriezweigen vor dem Jahre 1855 der Fall, in denen Alkohol verwendet wurde. In jenem Jahre jedoch wurde die Verwendung des Alkohols frei von allen Abgaben unter der Bedingung, dass der Alkohol mit 10% Holz-Naphta denaturiert war. Bald darauf aber erkannte man, dass der Gebrauch von denaturiertem Spiritus in gewissen Industrien ungeeignet, wo nicht gar schädlich sei. Aber erst seit 1902 kann reiner Alkohol in allen Industrien verwendet werden, für die denaturierter ungeeignet ist. Abgesehen von dem schädlichen Einfluss des Holz-Naphta auf verschiedene Produkte, machten noch verschiedene andere Faktoren den Gebrauch denaturierten Spiritus in gewissen Industrien ungeeignet, um konkurrenzfähig zu sein. Dabei ist denaturierter Spiritus wegen der mit der Denaturierung verbundenen Arbeit und des Wertes des Zusatzes teurer als reiner Spiritus; die Differenz beträgt mehrere Pence per Gallone. Ferner sind die Kosten der Herstellung des Spiritus in England grösser als in Deutschland. Der hohe englische Zollsatz im Vergleich mit dem Deutschlands erklärt die Notwendigkeit der von den Behörden auferlegten grösseren Beschränkungen bei der Produktion. Man schätzt, dass die Kosten, die durch die Kontrolle als Sicherheitsmassregel für die Einziehung der Steuer verursacht werden, sich auf ungefähr 3d. pro (proof) Gallone Spiritus stellen.

Der Bericht der Kommission sagt ganz klar, dass bei Erwägung aller Gründe für und wider die Behauptung, die englische Anilinfarben-Industrie sei für Engad durch die Behinderung im freien Gebrauch des Spiritus verloren gegangen, einer festen Begründung ermangelte. Zwei Mitglieder der Kommission beschränken jedoch ihr Urteil darauf, dass wenn auch die Behinderung in dem Gebrauch des Alkohols nicht der einzige oder gar der Hauptgrund des Verlustes dieses Industriezweiges für England sei, so sei er doch eine Mitursache. Die Kommission sieht den Hauptgrund des Niederganges dieser Industrie darin, dass die Persönlichkeiten, die in den Jahren 1860 bis 1880 die Verantwortung für die Industrie trugen, es an einer genügenden Berücksichtigung der wissenschaftlichen Seite fehlen liessen. Heute sei allerdings in einigen Branchen der Farbenindustrie Beschaffenheit und Preis des Spiritus von grosser Wichtigkeit. Um aber ein richtiges Urteil zu gewinnen, müsse man sich auch vor Uebertreibung hüten; denn eine grosse Anzahl von Kohleerfarben, wie Indigo, Alizarin und die Mehrheit der Azo-Farben, erfordern für ihre Herstellung keinen Spiritus. In Wirklichkeit kommt bei mindestens 75% der ganzen Farbenindustrie Alkohol nicht in Betracht; ihre Entwicklung sei also unabhängig von seiner Beschaffenheit und seinen Kosten. Andererseits aber sei der Mangel an reinem und geeignetem Spiritus ein Hindernis für wissenschaftliche Untersuchungen, für neue Fortschritte und, was von besonders grosser Wichtigkeit ist, für die Verwertung sonst wertloser Produkte. Während in früheren Jahren der Preis des Spiritus ein wichtigerer Faktor war als seine Beschaffenheit, muss heute, wenn irgend welche Hoffnung auf Wiederbelebung dieser Industrie hegehrt werden soll, ein grösserer Wert gelegt werden auf die Gebrauchsbedingungen des Alkohols.

Literatur. — Der Bericht des eidgenössischen Versicherungsamtes für das Jahr 1903, welcher in ausführlicher Darstellung über den Stand und die Tätigkeit der sämtlichen in der Schweiz arbeitenden Versicherungs-gesellschaften Aufschluss gibt, sowie deren kantonale Rechtsdomizile bis zur Zeit der Veröffentlichung enthält, wird im Laufe dieses Monats die Presse verlassen.

Bei Bestellung vor Mitte Juni wird das eidg. Versicherungsamt diesen Bericht gegen Nachnahme von 2 Franken zustellen. Nachher ist die Schrift nur noch zu erhöhtem Preise im Buchhandel erhältlich.

Die noch vorrätigen Berichte von 1886, 1887, 1888 und 1889 werden zum ermässigten Preise von Fr. 1.50 erlassen.

Bibliographie. — **Le rapport du Bureau fédéral des assurances pour 1903** sur les entreprises privées en matière d'assurances autorisées en Suisse paraîtra dans le courant du mois et contiendra comme l'année dernière, des indications très détaillées sur la situation et l'activité de

toutes les sociétés d'assurances soumises à la surveillance de la Confédération ainsi que la liste, tenue à jour, des domiciles juridiques des sociétés.

En s'adressant, jusqu'au milieu de juin, au Bureau fédéral des assurances, ce rapport sera espédié contre remboursement de 2 francs. Passé ce délai, ce rapport ne se vendra plus que dans les librairies à un prix plus élevé.

Le solde des rapports pour 1886 et 1887 est offert au prix réduit de fr. 1.50 l'exemplaire.

Annoucen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — **Annonces non officielles.**

Régie des annonces.
Rodolphe Mosse, Zürich, Bern, etc.

EXTRAIT

du Jugement rendu dans la cause de la Fabrique des Longines, à St-Imier, contre Paul-Victor Renck, horloger, à La Chaux-de-Fonds, par le président du tribunal correctionnel du district de La Chaux-de-Fonds.

Vu l'enquête dressée à La Chaux-de-Fonds contre Paul-Victor Renck, horloger, au dit lieu. — Vu l'arrêt de la chambre d'accusation en date du 14 février 1905 qui l'a renvoyé devant le tribunal correctionnel de La Chaux-de-Fonds, siégeant avec l'assistance du jury, sous la prévention d'avoir, dans cette dernière ville, contrefait la marque de fabrique «Longines» de la maison Franchillon & Co., fabrique des «Longines», à St-Imier, de manière à induire le public en erreur et en outre d'avoir vendu, mis en vente ou en circulation des montres revêtues d'une marque qu'il savait être contrefaite. — Vu les conclusions civiles déposées par Franchillon & Co., fabrique des Longines, contre V. Renck. — Vu le verdict du jury prononçant la culpabilité de P.-V. Renck. — Vu le jugement rendu par le président du tribunal correctionnel ensuite de ce verdict, condamnant P.-V. Renck à deux cents francs d'amende et aux frais et ordonnant la confiscation des montres saisies. — Vu les articles 24, 25, 31 et 32 de la loi du 26 septembre 1890 concernant la protection des marques de fabrique et de commerce, des indications de provenance et des mentions de récompenses industrielles.

Statuant en fait:

Par ses réponses aux questions qui lui étaient posées, le jury a déclaré V. Renck coupable de la contrefaçon pour laquelle il était poursuivi. Il a, en outre, prononcé que V. Renck n'a pas commis cette contrefaçon par simple faute, imprudence ou négligence.

Ensuite de ce verdict, P.-V. Renck a été condamné comme dit ci-dessus.

En droit:

Des faits déclarés constants par le jury et du jugement prérappelé du tribunal correctionnel de La Chaux-de-Fonds, il résulte: que P.-V. Renck a contrefait la marque des demandeurs, de manière à induire le public en erreur et qu'il a vendu, mis en vente ou en circulation des produits ou marchandises revêtus de cette marque, qu'il savait contrefaite.

Aux termes de l'art. 27 de la loi du 26 septembre 1890 susindiquée, les demandeurs ont qualité pour intenter une action civile contre P.-V. Renck. La responsabilité civile de P.-V. Renck a été aggravée par le fait que le jury a résolu négativement la question qui lui a été posée, à la demande de son défenseur, de savoir si c'était par simple faute, imprudence ou négligence que le dit Renck avait commis les faits qui lui étaient reprochés, car, interprétée a contrario, la réponse du jury signifie que c'est intentionnellement, le sachant et le voulant, que Renck a commis la contrefaçon pour laquelle il a été condamné.

En outre, il y a lieu de faire application contre le défendeur des dispositions de l'article 31 de la loi du 26 septembre 1890.

Par ces motifs:

- 1° Condamne P.-V. Renck à payer aux demandeurs la somme de cent francs à titre de dommages et intérêts avec l'intérêt au taux de 5 % l'an dès le 11 mars 1905.
- 2° Fait défense à P.-V. Renck d'apposer sur des montres ou parties de montres la marque «LONDINES».
- 3° Ordonne la confiscation et la destruction des poinçons, plaques, clichés ou autres objets servant à l'apposition ou à la reproduction de la dite marque.
- 4° Dit que la valeur des montres confisquées par le jugement pénal sera imputée sur la somme de cent francs allouée aux demandeurs.
- 5° Ordonne la publication par extraits, qui devront être préalablement soumis à la sanction du président, et aux frais de P.-V. Renck, du présent jugement par deux insertions dans trois journaux au choix des demandeurs.
- 6° Condamne P.-V. Renck aux frais et dépens.

Ainsi fait et prononcé à La Chaux-de-Fonds, le 25 mars 1905.

Le président du tribunal:
(signé) **G. Leuba.**

Autorisé la publication de l'extrait ci-dessus
La Chaux-de-Fonds, le 17 avril 1905.
(1157)

Le président du tribunal:
(signé) **G. Leuba.**

Schweizerischer Verband Creditreform
Union Suisse „Creditreform“

gegründet 1888. — Fondée 1888. (1032)

Bureaux auf allen grösseren Plätzen. — Informations. — Incassi.

Soennecken's Normalfeder

Für flotte Schönschrift



1 Auswahl
(12 Federn) mit
Halter 60 ets
Nr 181: 1 Hdt. Fr. 3.00
Vertreter für die Schweiz: **E. Dallwigk**, Genf, 4, Rue Tour de l'Île

Bringt die Schriftzüge glatt
und geschmeidig hervor
Zu haben in allen Papier-
geschäften der Schweiz

(1151)

Papierhandlung en gros

A. Jucker, Nachf. v. (106.)

Jucker-Wegmann, Zürich

Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons.

Aktiengesellschaft

Schappe-&Cordonnet-Spinnerei Ryhiner

XV. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Freitag, den 19. Mai 1905, vormittags 10 Uhr
im Stadt-Casino (Steinenberg 14, Parterre, rechts) in Basel

Traktanden:

- 1) Abnahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und Bilanz für das Geschäftsjahr 1904.
- 2) Wahl von zwei im Austritt befindlichen, wieder wählbaren Mitgliedern des Verwaltungsrates.
- 3) Wahl zweier Rechnungsrevisoren und zweier Suppleanten für das Geschäftsjahr 1905.

Die Jahresbilanz, sowie der Bericht der Herren Revisoren sind vom **10. Mai 1905** an im Geschäftslokal, **Rappoltshof**, zur Einsicht der Herren Aktionäre aufgelegt. (1089)

Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien spätestens **drei Tage vor dem Versammlungstage** bei der Gesellschaftskasse (**Rappoltshof**) oder bei den Herren **Dreyfus Söhne & Cie., Ehinger & Cie., Zahn & Cie.** zu deponieren.

Die Hinterlagsscheine dienen als Zutrittskarten zur Generalversammlung.

Basel, den 3. Mai 1905.

Der Verwaltungsrat.

Comptabilité

Grande réduction du prix
sur les cours de comptabilité système
Boesch-Spallinger

Partie simple	fr. 10
» double	» 15
» américaine	» 15
les 3 cours	» 30

Succès garanti — (32)

— Prospectus gratis et franco

Ad. Fross-Vogel

Expert comptable, Zürich I.

Gesuch

Junger Mann, 33 Jahre alt, ledig, militärfrei, welcher seit 17 Jahren in einer Metallhandlung tätig war, Vorkenntnisse im Französischen besitzt, sucht, gestützt auf P. Zeugnis, wegen teilweiser Aufgabe des Geschäftes per 1. Juni anderweitig, wenn möglich ähnliches Engagement. Suchender hat bisher die doppelte Buchhaltung, zum grössten Teil die Korrespondenz und den Ein- und Verkauf besorgt. Gefl. Offerten erbitte unter Z A 4526 an (1136)
Rudolf Mosse, Zürich.

5 Kussenschränke, sehr gut erhalten, bei sofortiger Wegnahme sehr billig zu verkaufen bei (1116)
B. Schneider
Gessnerallee 36, Zürich I.

Stall-Einrichtungen



Gebr. Lincke, Zürich

Lebensversicherung

Alte, grosse, gegenseitige Lebensversicherungsanstalt sucht Agenten in Neuchâtel, La Chaux-de-Fonds, Freiburg, Langnau (Bern), Langenthal sowie im Kanton Wallis. Bewerbungen unter Chiffre **BV5030** an **Rudolf Mosse, Annoncenexpedition, Basel.** (128)

Geachtete Firma der Lebensmittelbranche sucht für die vergrösserte Fabrikanlage eine (1139)

erste Hypothek von Fr. 150,000

aufzunehmen. Flotte Rendite wird nachgewiesen. Anfragen unter Chiffre **Z Y 4549** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbücher. Erfolgsgarantiert. Verl. Sie Gratisprospekt **H. Frisch**, Bücherexperte, Zürich. B 15

Auf dem Gebiete der

Vervielfältigung

stehen **unerreicht** da:
Der verbesserte

Schapirograph

Patent $\pm$ Nr. 6449

Nr. 2 Druckfläche 22x35 cm Fr. 27
Nr. 3 » 35x50 » 50

(für Folio u. Doppelfolio)

bereits in über 4000 Exemplaren in allen Kulturstaaten verbreitet, der beste Beweis für seine Vorzüglichkeit.

Graphotyp

Patent $\pm$ Nr. 22930 D. R. G. M.
(nur für Quartformat)

Druckfläche 22x28 cm. Fr. 15.

Bei bolden Apparaten ist

keine Farbe nötig.

Das Original wird mit der sehr leicht flüssigen Tinte geschrieben.

Bitte verlangen Sie ausführl. Prospekte.

Papierhandlung (96;)

Rudolf Färner, Zürich.